Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem

Dienstag, den 29. Mai 1928

Einzelnummer 20 Groschen

Lodzer Volkszeitung

Nr. 148. Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich morgens. An den Sonntagen wird die reichhaltig illustrierte Beilage „Volk und Zeit" beigegeben. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zł. 4.20, wöchentlich Zł. 1.05; Ausland: monatlich Zł. 8.—, jährlich Zł. 72.— Einzelnummer 20 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer 109 Hof, links. Tel. 36-90. Postscheckkonto 63.508 Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends. Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 1.30 bis 2.30.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 12 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 40 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 50 Groschen; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

6. Jahrg.

Vertreter in den Nachbarstädten zur Entgegennahme von Abonnements und Anzeigen: Alexandrow: W. Rösner, Parzeczewska 16; Bialystok: B. Schwalbe, Stuleczna 43; Konstantynow: Wilhelm Protop, Lipowa 2. Ozorkow: Amalie Richter, Neustadt 505; Pabianice: Julius Walta, Sienkiewicza 6; Tomaschow: Richard Wagner, Bahnstraße 68; Zdunska-Wola: J. Mühl, Szadkowska 21; Zgierz: Eduard Strenz, Rynek Kilinskiego 13; Zyrardow: Otto Schmidt, Hiellego 20.

Die Spaltung in der oberschlesischen Chadecja.

Sie wollen von Korfanty nichts mehr wissen.

Mit der Palastrevolution in der „Polonia"-Redaktion, worüber wir bereits berichteten, scheint es nicht enden zu wollen, weil, wie gemeldet wird, die Spaltung tief in die Reihen der schlesischen Ch. D. (Korfantypartei) hineingetragen wurde. Am schlimmsten scheint es im Kreise Kattowitz bestellt zu sein, weil hier die Hauptstützen Korfanty verließen. Auf den Sejmabgeordneten Janicki könnte Korfanty verzichten, weniger aber auf den Syndikus Kuhnert, Gažek, Frl. Szymkowiak, Dr. Hyla und andere, die in der schlesischen Ch. D. die erste Geige gespielt haben. Doch bleibt die Sezession auf Kattowitz und Kreis nicht beschränkt, weil in den anderen Kreisen Ähnliches vor sich geht. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß neben Dr. Kotowski auch der sattsam bekannte Pfarrer Brzuska, Sejmabgeordneter aus dem Teschener Gebiet, Korfanty verließ. Herr Brzuska war bis jetzt die letzte Stütze Korfantys in dem Teschener Gebiet gewesen. Sein Ausscheiden aus der Korfanty-Partei bedeutet ein Ende des Korfanty-Einflusses in Teschen-Schlesien.

Vorläufig heißt es, daß die Sezession sich nur von den schlesischen Ch. D. (Korfantysten) getrennt hat, daß sie aber mit der allgemeinen polnischen Christlichen Demokratie nicht brechen will, sondern umgekehrt, ihr treu bleiben will, ja mit ihr feste Bande zu knüpfen beabsichtige. Die Konferenz der Sezessionisten wählte eine Delegation, bestehend aus Janicki, Kotowski, Kuhnert und Dzierzawski, die sich nach Warschau zu der Leitung der Ch. D. in Warschau begeben wird, um ihr klar zu machen, daß sie neben den Korfantysten, die sich vor einem Jahre von der allgemeinen Partei lossagten, ihre eigene Organisation zu schaffen und zu unterhalten habe. Weiter wurde ein Komitee gewählt, daß die Vorbereitungen im Einvernehmen mit der Warschauer Leitung der Partei zwecks Herausgabe einer Parteizeitung zu treffen haben wird.

Ein ukrainischer Wirtschaftsrat.

Nach einer Meldung aus Lemberg soll in ukrainischen Finanzkreisen der Plan bestehen, einen ukrainischen Wirtschaftsrat zu gründen, dessen Aufgabe darin bestehen würde, einen ukrainisch-nationalen Wirtschaftsplan auszuarbeiten und das ukrainische Wirtschaftsleben zu einer einzigen disziplinierten Einheit zusammenzufassen. Das Blatt „Dilo" nimmt an, daß es diesem Rate gelingen würde, die nötigen Kredite zu beschaffen. Der obige Plan wird darauf zurückgeführt, daß ukrainischen Kooperativen von der Bank Gospodarstwa Krajowego Kredite gekündigt wurden.

Wieder ein „fliegender Sarg" abgestürzt

Beide Flugzeuginsassen tot.

Ein furchtbares Flugzeugunglück ereignete sich am Freitag nachmittag in Demblin. Während eines gußartigen Regens stieß ein Militärflugzeug gegen eine Baumspitze und stürzte ab. Die Maschine wurde vollständig zertrümmert. Die Flugzeuginsassen, Kapitän Dombrowski und Sergeant Mieczkowski, waren auf der Stelle tot.

Fertigstellung des 1000. Junkers-Flugzeuges.

Dessau, 25. Mai. Am Donnerstag hat in Dessau eine Feier der Belegschaft der Junkers-Flugzeugwerke aus Anlaß der Fertigstellung des 1000. in den Werken erzeugten Flugzeuges stattgefunden, zu der u. a. Staatsminister Weber als Vertreter der Staatsregierung, der Landtagspräsident und der Oberbürgermeister erschienen waren. Das 1000. Junkers-Flugzeug ist eine „G. 31", die von der Österreichischen Flugverkehrs A. G. bestellt ist und die in den nächsten Tagen nach Wien überführt werden soll. In Vertretung des in Amerika befindlichen Professors Junkers hielt Direktor Schleissing, einer seiner ältesten Mitarbeiter, eine Ansprache, in der er besonders hervorhob, welche Leistung gerade für den deutschen Verkehrsluftschiffbau die Fertigstellung des 1000. Flugzeuges ist. Nur 300 Flugzeuge seien während des Krieges in den Werken Junkers hergestellt worden.

Der Kampf um den 8-Stundentag

Die Beratungen des Verwaltungsrates des Internationalen Arbeitsamtes. Der englische Antrag auf Revision der Washingtoner Konvention abgelehnt.

Genf, 29. Mai. Der Verwaltungsrat des Internationalen Arbeitsamtes trat am Pfingstmontag zu seiner 40. Tagung zusammen. Die Sitzung des ersten Tages war mit einer zeitweise erregten Debatte ausgefüllt. Der einzige Punkt der Tagesordnung war der englische Antrag auf eine teilweise Nachprüfung der Washington Konvention über den Achtstundenarbeitstag. Der englische Vertreter gab die Erklärung ab, daß die englische Regierung nicht die Absicht habe, an den grundlegenden Prinzipien der Achtstundentag-Konvention zu rühren. Aber er halte es für nötig, gewisse Punkte des Washingtoner Abkommens einer Nachprüfung zu unterziehen. Ein dementsprechender englischer Antrag wurde von der Arbeitgeberseite unterstützt. Die französische Arbeitgebergruppe brachte ihrerseits auch einen ähnlichen Antrag ein, der noch deutlicher die Revision des Achtstundentagabkommens anstrebt.

Diesem trat der belgische Vertreter entgegen. Er wies darauf hin, daß die angeblichen Schwierigkeiten der Ratifizierung des Abkommens nicht durch eine Revision des Abkommens beseitigt werden, sondern daß diese Schwierigkeiten erst dann entstehen würden, da die Länder, die das Abkommen bereits ratifiziert haben, einen neuen Wortlaut des Vertrages keinesfalls gutheißen könnten. Der italienische Regierungsvertreter sprach sich in demselben Sinne aus, da die italienische Regierung den Vertrag in seinem gegenwärtigen Wortlaut ratifiziert habe und keine Verantwortung für den abgeänderten Vertrag übernehmen könnte. Auch der Vertreter Frankreichs, Jouhaux, sprach sich scharf gegen den englischen Abänderungsentwurf aus.

Der deutsche Regierungsvertreter lehnte es ab, zu der Frage einer Revision im jetzigen Augenblick Stellung zu nehmen. Deutschland stehe vor einer Regierungsverschiebung. Wie die kommende Regierung auch aussehen möge, aber so viel sei sicher, daß sie der Achtstundenkonvention durchaus geneigt sein werde. Er schlage deshalb vor, den im Washingtoner Vertrage vorgesehenen Bericht über die Wirkung des Abkommens bis zur Oktobertagung des Verwaltungsrates zu vertagen. Diese Ansicht wird von einer Gruppe der Arbeitnehmer unterstützt. Jedoch bezweifelt der Direktor des Internationalen Arbeitsamtes, Thomas, die Möglichkeit der Fertigstellung des Berichts bis zu diesem Termin.

Nach Ablehnung des englischen Vorschlages wird ein Antrag des französischen Vertreters Fontaine mit 9 Stimmen der Arbeitnehmer sowie der Regierungsvertreter von Frankreich, Belgien und Deutschland bei Stimmenenthaltung der anderen Mitglieder angenommen. Der Vorschlag besagt, daß der Direktor den im Washingtoner Abkommen vorgesehenen 10jährigen Rapport schon jetzt vornehmen solle, schreibt aber keinen Termin vor.

Am Dienstag finden Sitzungen der einzelnen Gruppen statt, an denen die Delegierten der Arbeitskonferenz, die zum größten Teil eingetroffen sind, teilnehmen werden. Die Arbeitnehmergruppe wird sich damit beschäftigen, ob der christlichen Gewerkschaftsgruppe ein Sitz im Verwaltungsrat des Arbeitsamtes eingeräumt werden solle.

Die Oktobertagung des Verwaltungsrates findet in Warschau statt.

Genf, 29. Mai. Der Verwaltungsrat des Internationalen Arbeitsamtes wird seine nächste Tagung im Oktober in Warschau abhalten.

Die internationale Arbeitskonferenz in Genf.

Berlin, 25. Mai. Auf der Tagesordnung der 11. Internationalen Arbeitskonferenz, die am 30. Mai in Genf beginnen wird, stehen die Verfahren zur Festsetzung von Mindestlöhnen und die Frage der Unfallverhütung in den gewerblichen Betrieben. Das Präsidentenamt wird diesmal voraussichtlich einem Vertreter der argentinischen Regierung angeboten werden, das Amt des Vizepräsidenten einem Mitglied der deutschen Delegation. Die Internationale Arbeitskonferenz, die etwa drei Wochen dauern wird, hat in diesem Jahre auch den Verwaltungsrat des internationalen Arbeitsamtes neu zu wählen. Der Verwaltungsrat setzt sich aus 12 Vertretern der Mitgliedstaaten und 6 Vertretern der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände verschiedener Länder zusammen.

Der spanische Diktator amtsmüde?

Madrid, 29. Mai. Wie verlautet, trägt sich Primo de Rivera mit der Absicht, in nächster Zeit zurückzutreten. Als sein Nachfolger wird der gegenwärtige Arbeitsminister Graf Guadalhorce genannt, der vorläufig auf unbestimmte Zeit mit der bestehenden Nationalversammlung regieren wird.

Italienfeindliche Kundgebungen in Jugoslawien.

Belgrad, 29. Mai. Nach Bekanntwerden der blutigen Vorgänge in Zara, wo italienische Faschisten das Personal des jugoslawischen Konsulats mißhandelt und den Konsul Sinicz verletzt hatten, veranstaltete hier die Arbeiterbevölkerung eine große antifaschistische Kundgebung. Aehnliche Kundgebungen fanden in Agram und Dubrownik statt. In Dubrownik gelang es nur mit Mühe, die italienische Schule und das von Italienern bewohnte Stadtviertel vor den Ausschreitungen der aufgebrachten Menge zu schützen. Während des Eingreifens der Polizei wurde eine Reihe von Personen verletzt.

Die „Italia" verschollen.

Kopenhagen, 29. Mai. Wie aus Kingsbay gemeldet wird, ist bis Montag keinerlei Nachricht über das Schicksal der „Italia" eingetroffen. Am Mittwoch soll der Seehundsfänger „Hobby" mit einigen Fliegern an Bord nach Spitzbergen in See gehen, die Erkundungsflüge nach dem verschollenen Flugschiffe unternehmen sollen.

Die bisherigen Meldungen über eine Landung der „Italia" in Kingsbay haben sich somit als verfrüht erwiesen.

Der chemische Krieg soll sich bezahlt machen.

London, 25. Mai. Der erste Abschluß des englischen Chemietrusts weist einen Rohgewinn in Höhe von 4567 Millionen Pfund auf. Darauf wird auf die Vorzugs- und Stammaktien eine Dividende von 7 Prozent verteilt, die sich für die Stammaktien noch auf 8 Prozent erhöhen dürfte. Die englische Börse ist von dem Abschluß nicht befriedigt und beantwortete ihn mit einem erheblichen Kursrückgang.

Schüsse, die niemand hörte.

Der Mord an der Friedhofsmauer. — Die unheimlichen Pat und Patachon.

Die Pariser Polizei kommt wahrlich nicht zur Ruhe. Ein mysteriöser Fall jagt den anderen, und es scheint, daß die Verbrecher nirgends so geschickt und so gewagt zuwege gehen wie bei diesen Mordfällen, die sich in den letzten Wochen in Paris und Umgebung ereignet haben. Auch der neueste Fall ließ an Undurchdringlichkeit nichts zu wünschen übrig, bis sich allmählich das Dunkel etwas gelichtet hat; die Polizei hat dieses Mal vortrefflich gearbeitet.

In Triais, in der Nähe von Fontainebleau, wird gegenwärtig die Friedhofsmauer neu gebaut. Zahlreiche Arbeiter der Pariser Baufirma Mauerein sind an dem Bau beschäftigt, und vor etwa zwei Wochen war der Oberkassierer der Firma, Argaillot, hinausgefahren, um einige Aufträge der Firma zu erledigen. Er hatte

50 000 Frank in seiner Aktentasche mitgenommen,

die er in Triais für die Firma zu zahlen hatte.

Als die Arbeiter nach der Mittagspause an ihre Arbeitsstätte zurückkehrten, fanden sie in einer Baracke an der Friedhofsmauer die Leiche des Oberkassierers, von mehreren Schüssen durchbohrt; einige Schritte von ihm entfernt lag die leere Aktentasche. Niemand hatte die Schüsse der Raubmörder gehört, da die Arbeiter in einem ziemlich entfernten Wirtshause gesessen hatten.

Ermittlungen ergaben, daß die Mörder in einem Auto an der Friedhofsmauer vorgefahren und nach der Tat in demselben Auto wieder fortgerast waren. Das Auto hatte am Morgen des fraglichen Tages während der Frühmesse vor der Kirche Saint-Suplice gestanden, indes seine Besitzerin die Messe besuchte. Kirchenbesucher bekundeten, daß zwei Männer, die der Messe auch beigewohnt hatten, die Kirche vor Ende des Gottesdienstes verlassen hatten, draußen das Auto bestiegen und in der Richtung von Triais davongerast waren. Es wurde weiter festgestellt,

daß es sich um ein seltsames Paar handelte:

einer der Männer war sehr groß und dünn, der andere kurz und dick. Sie hatten ausgesehen wie das berühmte Filmpaar Pat und Patachon. Einer der Männer hatte eine große schwarze Brille getragen.

Auf Grund dieser Mitteilungen geführte Nachforschungen führten dieser Tage zur Verhaftung zweier Männer, die sich in einem Pariser Nachtlokal verdächtig gemacht hatten. Beide leugnen natürlich heftig, mußten jedoch zugeben, am verdächtigen Tage der Messe in der Kirche Saint-Suplice beigewohnt zu haben. Keiner von beiden wollte jedoch je die Friedhofsmauer von Triais und den Oberkassierer Argaillot gesehen haben. Da man indes bei der Durchsuchung der gemeinsamen Wohnung der beiden eine große schwarze Brille gefunden hat und da sonst allerhand gegen sie spricht, dürften Pat und Patachon aus dieser Tragödie nicht ungestraft hervorgehen.

Ein Krokodil, das aus der Hand frißt.

Das gutmütige Reptil.

Uganda (Britisch-Ostafrika) besitzt ein Krokodil, daß alle bisher bekannten Regeln über das Leben dieses Reptils Lügen straft. Zwischen Kampala und Entebbe liegt das Eingeborenendorf Njango an der Küste des Viktoriasees, wo ein Afrikaner durch Benutzung eines eigenartigen Rufes imstande ist, aus der Tiefe des Sees ein ungefähr drei Meter langes Krokodil heraufzurufen, das er dann mit Fischen füttert. An jedem Sonnabend und Sonntag strömen Eingeborene aus der Umgebung nach dem Dorf. Dann stößt der Eingeborene wieder seinen eigentümlichen Ruf aus: das Reptil taucht aus der Flut empor und legt sich aufs Ufer, wo es eine Menge Fische verzehrt, die die staunende Menge mitgebracht hat. Der Afrikaner ist bereits ein reicher Mann. Aber der große Verdienst fließt nicht ihm allein zu. Unternehmende Inder haben Autobuslinien nach Njango eingerichtet.

Sibirisches Tempo. Die Stadt Schtschegiowsk in Sibirien, die vor zehn Jahren noch ein kleines Dorf war, hat beschlossen, das Jubiläum ihres zehnjährigen Bestehens als Stadt zu feiern. Die Stadt zählt heute 40 000 Einwohner und verfügt über eine ganze Reihe von Industrieanlagen.

Ein abenteuerlicher Raubüberfall.

Der Mann mit der schwarzen Maske.

Maskierte und mit Pistolen bewaffnete Räuber drangen in der Mittwoch-Nacht in die Papierfabrik in Wolfswinkel bei Eberswalde ein und durchsuchten die Fabrik und die Wohnräume des Direktors Schmidt. Sie hielten Schmidt mit ihren Waffen in Schach und erbeuteten Geld und Wertsachen, deren Wert noch nicht genau festgestellt ist. Die Räuber sind unerkannt entkommen. Die Staatsanwaltschaft benachrichtigte die Eberswalder Kriminalpolizei, die Beamte dorthin schickten.

Der überfallene Betriebsdirektor Schmidt erwachte nachts in seiner inmitten der Gebäude der dortigen Papierfabrik gelegenen Villa von dem Schein einer Blendlaterne. Ein schwarz maskierter Räuber, einen Revolver in der Hand, zwang ihn, sein Arbeitszimmer aufzusuchen, wo er den Räuber aus dem Schreibtisch 300 Mark aushändigen mußte. Der Maskierte erklärte nun, Schmidt erschießen zu wollen. Schmidt aber flüchtete in ein Nebenzimmer und schloß die Tür hinter sich ab. Der Räuber ließ jetzt von der weiteren Verfolgung ab und sprang aus dem Fenster des Arbeitszimmers. Er ist auf einem Motorrad in der Richtung nach Berlin entkommen. Die Kriminalpolizei fahndet nach dem Räuber. Die Siemens-Schuckert-Werke haben eine Belohnung von 1000 Mark für Angaben ausgesetzt, die zur Ergreifung der Täter führen.

Eine wilde Kolonistenfahrt.

Das Wardanieri-Korps marschiert nach Abessinien.

Der Führer eines abenteuerlichen Auswanderungsunternehmens, dem er den Namen „Oesterreichisches Wardanieri-Korps" gegeben hatte, Peter Waller, ist durch polizeiliches Eingreifen der psychiatrischen Klinik des Professors Wagner Jauregg in Wien zur Beobachtung seines Geisteszustandes überwiesen worden. Peter Waller, ein einfacher Mann, hatte in **einjähriger Agitation etwa 300 Personen um sich gesammelt, die, mittellos, wie er selbst, gern bereit waren, mit ihm nach Abessinien auszuwandern und dort eine gemeinschaftliche Kolonie zu gründen. Am 1. Mai sollte zu Fuß von Mauer bei Wien aus der Marsch nach Genua oder Triest angetreten werden, wo angeblich ein abessinisches Schiff die Kolonisten abholen würde.**

Da nach amtlichen Auskünften aus Addis-Abeba die Ansiedler dort keineswegs erwünscht wären oder Gelegenheit hätten, ihr Fortkommen zu finden, haben die österreichischen Behörden versucht, durch Verweigerung der Ausreisepapiere das hoffnungslose Unternehmen zu verhindern. Trotzdem Peter Waller, der sich den von ihm aus dem Germanischen abgeleiteten Führertitel eines „Wodosch" beigelegt hat, zur Zeit als Anführer nicht in Frage kommt, beabsichtigt sein Unterführer, namens Hoffmann, den aussichtslosen Plan morgen dennoch zur Aufführung zu bringen. Das Wardanieri-Korps hat durch eine in München eröffnete Zweigstelle leider auch etwa 30 Deutsche an sich gezogen.

Drahtloses Gespräch London—Java.

Der Staatssekretär für die Dominien, Amery in London, hatte Donnerstag von seinem Zimmer im Unterhaus ein drahtloses Telephongespräch mit dem zur Zeit in Java weilenden Sekretär für die Kolonien Ormsby Gore. Jedes Wort war deutlich vernehmbar. Die holländische Regierung hatte das Gespräch veranstaltet, um zu zeigen, daß es jetzt möglich ist, mit Hilfe des Beam-Systems von Java nach Europa zu telephonieren.

Die Ernte bei Neapel vernichtet.

Temperatursturz in Frankreich.

Starker Regen, der durch den Wolkendunst des Vesuvs hindurchgegangen war und dabei ätzende Stoffe aufgenommen hatte, hat, wie die Blätter melden, in den letzten Tagen die gesamte Ernte bei Neapel vernichtet. Der Schaden wird auf Millionen beziffert.

*

Winterliches Wetter, verbunden mit Regen- und Hagelschauern, hat sich Donnerstag an verschiedenen Stellen Frankreichs bemerkbar gemacht. So in der Gegend von Tour und an der Marne. In den französischen Alpen ist in der Gegend von Annecy Schnee gefallen.

Die Gutachter für Jakobowski.

Die Entscheidung liegt bei Hergt.

Aus dem Mecklenburg-Strelitzschen Staatsministerium wird den Zeitungen mitgeteilt. Im Auftrage des Staatsministers Freiherrn v. Reibnitz hat Ministerialrat Dr. Pagel dem Staatssekretär im Reichsjustizministerium, Joel, einen längeren Vortrag über den Fall Jakubowski gehalten. Staatssekretär Joel wird die Angelegenheit dem zur Zeit auf Wahlreisen befindlichen Reichsjustizminister Vizekanzler Hergt zur Entscheidung vorlegen, nach dessen Entscheidung das Reichsjustizministerium der Mecklenburg-Strelitzschen Landesregierung drahtlich Nachricht geben wird, ob ihre Bitte um Benennung eines oder mehrerer namhafter Juristen als Gutachter erfüllt ist.

Ein seltsames Naturereignis. Am Mittwochabend zuckte über Bautzen plötzlich ohne vorheriges Anzeichen unter gewaltiger Lichterscheinung ein greller Blitz vom nachtdunklen Himmel, dem ein gewaltiger Donnerschlag folgte. Zu weiteren gewitterartigen Entladungen kam es jedoch nicht: anschließend ging ein heftiger Hagelschlag nieder.

Die Mumien von Chihuahua.

Mumienfunde in Mexiko.

Die mumifizierten Leichen von etwa 100 Männern, Frauen und Kindern wurden von mehreren Eingesessenen, die auf der Suche nach wildem Honig waren, in einer Berghöhle bei Chihuahua in Mexiko entdeckt. Einige der Leichen nahmen eine Stellung ein, als ob sie sich im Gebet befänden, andere lagen so, als ob die Opfer in großen Qualen gestorben wären. Zuerst dachte man, daß ein Erdbeben sie in der Höhle verschüttet habe. Eine nähere Untersuchung ergab jedoch, daß die Leichen bereits seit der spanischen Eroberung Mexikos dort gelegen haben. Einer der Körper, der vollständig erhalten war, wurde in ein benachbartes Dorf gebracht und in einem Schaufenster ausgestellt. Die Polizei griff jedoch ein und beschlagnahmte den ganzen grausigen Fund.

Der Pranger in Italien.

Oeffentliche Anprangerung Verurteilter.

Wie aus Rom berichtet wird, hat der italienische Minister des Innern angeordnet, daß von jetzt an täglich der Tagespresse die Namen aller Personen mitgeteilt werden sollen, die aus irgendeinem, genau zu bezeichnenden Grunde festgenommen werden, sowie auch diejenigen Personen, die nach Verbüßung einer Freiheitsstrafe wieder entlassen wurden. Die Zeitungen sind verpflichtet zu diesem Zweck täglich einen bestimmten Raum, ohne Entgelt, offenzuhalten.

Känguruh gegen Rennpferd. In Sidney trat jüngst ein Känguruh mit dem besten australischen Rennpferd in Konkurrenz. Das Wettrennen ergab, daß das Känguruh den Gegner in einem glänzenden Stil schlug.


jeder Arbeiter und An
wissen muß, erfährt
aus der Lodzer Volksz

Die Männer um Sibylle Wengler.

Roman von Jolante Marès.

(57. Fortsetzung.)

Als es klopfte, schraken sie beide zusammen. Sie hielten den Atem an und riefen beide zu gleicher Zeit: „Herein."

Doktor Sun und der Boy des Hotels traten durch die Tür.

Eine Weile stierte Sibylle auf die Depesche, die der Boy ihr auf der Platte entgegenhielt. Dann streckte sie langsam die Hand aus. Griff mit spitzen Fingern danach.

Sie las. Blickte auf. Sah in Doktor Suns fragende Augen.

„Die Antwort vom Anwalt. Angelegenheit unverändert. Mitte Dezember Verhandlung. Wie recht Sie hatten, Herr Doktor Sun", sagte sie mit schwerer Stimme.

„Sie werden zu einem guten Ende gelangen, Frau Eickstedt."

„Dela fort, und nun Sie, das nennen Sie ein gutes Ende?"

„Sie haben doch nur ein einziges Ziel — —"

„Auf dem Wege dahin liegen Leichen." Sie wollte sich erheben, aber schwer sank sie wieder auf ihren Stuhl zurück.

„Doktor Sun, können Sie mir noch einen Rat geben?"

Dudlee sprach, als ob die Zunge ihm am Gaumen klebe.

„Wir haben nichts unversehrt gelassen, Mister Dudlee."

Nun war es Dudlee, vor dem der Boy auftauchte. Alle drei hatten sie sein Eintreten überhört.

„Was soll's?" fuhr er ihn an.

„Ein Bote brachte diesen Brief. Ich sollte ihn sofort abgeben."

Dudlee nahm ihn an sich. Ließ ihn auf den Tisch niederfallen. Was sollten ihm Zeilen von fremder Hand. Die Welt war ihm verstorben. Dinge und Menschen interessierten ihn nicht mehr. Auch Sibylles Depesche ließ ihn gleichgültig. Es nahm ja ein gutes Ende, sagte Doktor Sun, aber bei ihm, da war Schauder und Entsetzen, und nicht zu wissen, was ihr geschehen, aber vielleicht war es besser so. — —

„Oeffnen Sie doch den Brief, es kann doch möglich sein, daß jemand Ihnen Nachricht gibt über die Verschwundene."

Dudlee stierte wie ein Geistesabwesender auf Doktor Sun. Dann riß er den Umschlag auf.

Ein Schrei, der wie das Brüllen eines Löwen klang, entfuhr seinem Munde. Auf einem zweiten Umschlag hatte er Delas Schriftzüge erkannt.

„Von Dela selbst", stammelte er. Wagte nicht, den Brief zu öffnen.

„Mein Gott, Charles, so lesen Sie doch."

Dudlees Augen flogen über das Papier. „Sie lebt, Sie hatten recht, Sun, Lösegeld — —" Dann schrie er: „Welches Datum haben wir heute?"

„Dem ersten Umschlag ist ein Zettel entfallen." Doktor Sun wies auf einen schmalen Bogen, der auf der Tischplatte lag.

Dudlee nahm ihn empor. Las laut: „Dem Boten ist ein Unfall zugestoßen, dadurch erreichen Sie diese Zeilen verspätet. Zeitpunkt bleibt bestehen. Datum am Tage des Schreibens."

„Es bleiben mir nur zwei Tage, die Summe zu beschaffen." Plötzlich schrie er auf. „Sibyll, Darling lebt, ich werde Darling wiederhaben, es wird alles gut werden. Aber ich muß mich eilen; diese verdammten Schurken! Sie werden keine Minute zögern, ihre Drohung wahrzumachen."

„Darf ich den Brief nicht lesen, Charles?"

„Gewiß, Sybill, aber schnell, ich muß fort, so einfach ist es nicht, die Summe in barem Gelde herbeizuschaffen."

„Zwanzigtausend Dollar, mein Gott, das ist ja ein Vermögen", sagte Sibylle, „und — und das ist ja entsetzlich, diese Drohung. Wenn der Brief nun noch später gekommen wäre, das ist ja gar nicht auszudenken."

„Sie hatten ja schon das Schlimmste gedacht, Frau Sibylle."

Sibylle sah die dunklen Augen des Chinesen auf sich gerichtet.

„Ihnen entgeht nichts, Herr Doktor Sun. Kein Wort. Keine Bewegung. Und Sie wissen alles im voraus."

„Sie können Ihre Abreise vorbereiten. In zwei Tagen wird Ihre Freundin zurückkehren. Dann hält Sie nichts mehr hier zurück. Sie werden zeitig genug in Deutschland sein, um Herren von Rastorfs Verurteilung zu verhüten. Morgen, spätestens übermorgen, werde ich Ihnen die Papiere übergeben, mit denen Sie die Unschuld Ihres Verlobten beweisen können."

Ueber Sibylles zerquälte Mienen legte sich ein Zug tiefen Schmerzes. Sie fühlte sich von unendlichem Weh durchbebt.

Mußte das Schicksal seinen Lauf nehmen?

Sie streckte die Rechte aus.

Wollte sie Einspruch erheben? Oder wollte sie ihm danken?

„Ich — oder Dietrich von Rastorf."

Wer hatte die Worte gesprochen?

Sibylle sank zusammen. Schlug die Hände vor das Gesicht.

* * *

(Fortsetzung folgt.)

Tageszneuigkeiten.

Verhaftung der Entlastungszeugen für Rydzewski.

Im Zusammenhang mit der Verurteilung Rydzewskis durch das Appellationsgericht zu lebenslänglichem Zuchthaus wegen Teilnahme an der Ermordung des Stadtpräsidenten Cynarski wurden vorgestern nacht alle Zeugen verhaftet, die während des Prozesses das Alibi Rydzewskis nachweisen wollten. In der Nacht zu Montag, um 4 Uhr, umstellten Polizeiabteilungen die Häuser, in denen diese Zeugen wohnten. Insgesamt wurden 11 Personen verhaftet, u. zw. Boleslaw Szymanski (Wlodzimierska 26), Alojzy Kobza (Wrobla 6), Wladyslaw Marciniak (Ceglana 1), Waclaw Kurzawa (Kilinskiego 123), Stanislaw Stolinski (Glowna 18), Marjan Kurzawa (Ogrodowa 26), Czeslaw Wdowiak (Brzezinska 112), Miroslaw Stefan (Baluter Ring 2), Michal Roll (Brzezinska 18), Tadeusz Gembinski (Felitsa 6), Josef Kamasz (Tuszynska 2). Die Verhaftung erfolgte auf Veranlassung des Staatsanwalts. Alle Verhafteten werden sich vor Gericht zu verantworten haben. Ihnen drohen Strafen bis zu 6 Jahren Gefängnis. (p)

Der Jugendtag in Lodz.

Trotz des nicht gerade günstigen Wetters nahm der Jugendtag des T.U.R. in Lodz einen imposanten Verlauf. Es waren weit über 1000 Vertreter der sozialistischen Jugendorganisationen aus allen Teilen des Landes, und zwar aus Warschau, Krakau, Kalisch, Lublin, Radom, Kutno, Plock, Wilna und Oberschlesien waren erschienen. Am Sonntag, um 6 Uhr früh, stellten sich die Kongreßteilnehmer in Reih und Glied auf, worauf die Eröffnung durch den Senator Kopcinski erfolgte, der seiner Freude darüber Ausdruck gab, daß die Beteiligung so groß ist. Der Eröffnung wohnten General Malachowski, Polizeikommandant Elsesser-Niedzielski, Stadtpräsident Ziemiencki und die Schöffen Partal und Izdebski bei. Anschließend zogen die Teilnehmer in einem langen Zuge durch die Narutowicza, Petrikauer und Cegielniana nach dem Stadttheater, wo ein Festakt stattfand. Nachdem mehrere Reden gehalten worden waren, folgte der Konzertteil. Gestern fanden im 3. Mai-Park Sportveranstaltungen und um 12 Uhr fand ein Umzug durch die Stadt statt. Hieran schloß sich eine Aufführung im Stadttheater. Die Jugend bleibt in Lodz bis Sonnabend versammelt. (p)

Einen näheren Bericht über das Jugendtreffen bringen wir in der nächsten Folge.

Um die Beleuchtung der Vororte. Am 23. Mai fand im Magistrat eine Sitzung der Kommission für städtische Unternehmungen statt, an welcher zum erstenmal der Vertreter der D.S.A.P., Cäsar Paul, teilnahm. Nachdem einige Punkte der Tagesordnung erledigt waren, wurde u. a. die Frage der Zufuhrbahnen und der Beleuchtung der Vororte behandelt, beides Fragen, die für die werktätige Bevölkerung der Vororte von großer Bedeutung sind. Die erste, um den Vororten eine möglichst billige Fahrgelegenheit, die zweite, um der werktätigen Bevölkerung der Vororte beleuchtete Straßen zu geben. Im Laufe der Diskussion wies der Vertreter der D.S.A.P., Paul, darauf hin, daß gerade im Osten der Stadt eine ganze Reihe von Straßen nicht beleuchtet sind, was auch vom Vizestadtpräsidenten Napalski bestätigt wurde. Auf Antrag des Gen. Paul wurde beschlossen, die Spornastraße den für die Beleuchtung in diesem Jahre schon bestätigten Straßen noch anzuschließen. Der Antrag geht dahin, daß man auf der Spornastraße auf beiden Seiten mehrere elektrische Lampen noch im Laufe dieses Jahres aufstellt. Es wird jedenfalls von der dortigen werktätigen Bevölkerung mit Freuden begrüßt werden, daß das, was ein Wunsch aller durch 30 Jahre gewesen ist, im Jahre 1928 des Arbeitermagistrats in Erfüllung geht. — Seit einigen Wochen sind an der Karolewer Chaussee hinter dem Kalischen Bahnhof die Arbeiten an der Legung der Gasröhre im Gange. Auf der Strecke vom Kalischer Bahnhof bis zur Fabrik Plihal sollen 10 Gaslaternen aufgestellt werden.

Die Unsicherheit im Sienkiewicz-Park. Ueber die Unsicherheit im Sienkiewicz Park haben wir bereits an dieser Stelle berichtet. Am Sonntag abend überfielen wiederum halbwüchsige Burschen einige ruhig spazierengehende Männer, wobei der 25 Jahre alte Szymon Krakowski, Konstantynowska 6, einen Messerstich ins Auge erhielt. Der sofort herbeigerufenen Polizei gelang es nicht, jemanden festzunehmen, da die Burschen mittlerweile das Weite gesucht hatten. (p)

Lebensmüde. Der 19 Jahre alte, Kilinski-Straße Nr. 135 wohnhafte Stanislaw Silinski nahm vor dem Kino „Resursa" in der Kilinski-Straße 123 Karbolsäure zu sich. Nachdem ihm ein Arzt der Rettungsbereitschaft die erste Hilfe erteilt hatte, wurde er nach Hause geschafft, da die Krankenhäuser alle überfüllt waren. — Die 32 Jahre alte, Nawrotstraße 89 wohnhafte Juliana Wrublewska versuchte ihrem Leben ein Ende zu machen, indem sie an der Ecke Miedziana- und Wysokastraße Essigessenz zu sich nahm. Die Rettungsbereitschaft schaffte auch sie nach Hause. (p)

Zarząd Telefonów Łódzkich P.A.S.T.

podaje do wiadomości PP. Abonentów, że wyszedł z druku i jest do nabycia w Zarządzie Telefonów, Przejazd Nr. 38,

Numerowy Spis Abonentów

Łódzkiej Sieci Telefonów P.A.S.T.

obejmujący abonentów w Łodzi, Pabjanicach, Zgierzu, Aleksandrowie, Konstantynowie, Lutomiersku, Rudzie-Pabjanickiej, Strykowie, Tuszynie.

Cena egzemplarza zł. 2.50.

Jednocześnie zawiadamia się, że

Alfabetyczny Spis Abonentów

wyjdzie z druku w najbliższej przyszłości, o czem nastąpią oddzielne zawiadomienia.

Blutige Pfingsten.

Blutige Tragödie eines Arbeitslosen.

Gestern, am 2. Pfingstfeiertag, war das Haus an der Szkolna 28 der Schauplatz eines für die jetzigen Zeiten der Arbeitslosigkeit bezeichnenden furchtbaren Unglücks. In diesem Hause wohnte seit einigen Jahren der 26 Jahre alte Franciszek Lukawski mit seiner Frau Michalina und einem Söhnchen. Lukawski war seit längerer Zeit arbeitslos und große Not war der ständige Gast in dieser Wohnung. Als er am 1. Feiertag seiner Familie nur ein halbes Brot nach Hause bringen konnte, beschloß er, seinen seit langem gehegten Plan, Selbstmord zu begehen, in die Tat umzusetzen. Er stand gestern früh wie alle Tage um 7 Uhr auf, um Feuer zu machen und seiner kranken Frau Tee zu bereiten. Er nahm ein Küchenmesser und begab sich damit in die an die Wohnung angrenzende Kammer. Plötzlich hörte die Frau einen hinfallenden Körper. Sie sprang aus dem Bett und eilte in die Kammer, wo sich ihr ein furchtbarer Anblick bot. Auf dem Boden lag mit durchschnittener Kehle ihr Mann leblos da. Der Verzweiflungsschrei der Frau wurde von den Nachbarn gehört, die sofort die Rettungsbereitschaft herbeiriefen, doch verstarb Lukawski noch vor Eintreffen des Arztes. An der Leiche wurde bis zum Eintreffen der Gerichtsbehörden ein Polizeiposten aufgestellt. (p)

Geheimnisvoller Mord.

Gestern früh wurde in der Nähe von Julianow einige Meter von der Mauer des Parkes entfernt, die Leiche eines etwa 40 Jahre alten Mannes gefunden. Der Fund wurde der Radogoszczer Polizei mitgeteilt, die sofort die Untersuchungspolizei verständigte. Die Untersuchung ergab folgendes: Der Ermordete ist 42 Jahre alt und heißt Walenty Kurzyzanski, wohnhaft in der Lonkowa 21 in Radogoszcz. Als er vorgestern abend allein nach Hause zurückkehrte, wurde er von einem noch unbekannten Täter mit einem Revolver erschossen. Die Kugel hatte das Herz durchschlagen und den sofortigen Tod herbeigeführt. Im Verlauf der weiteren Untersuchung wurden zwei Bekannte des Ermordeten verhaftet, von denen bekannt war, daß sie mit dem Ermordeten Streit hatten. Die Leiche wurde nach dem Prosektorium geschafft. (p)

Schreckenstat einer Mutter.

Eine furchtbare Entdeckung machte gestern der Hauswärter in der Al. Kosciuszki 41, Josef Kruk. Beim Aufräumen des Hofes fand er im Gemüllkasten ein Paket, in dem sich der Körper eines neugeborenen Kindes befand. Das Kind war von der Mutter ermordet worden, die ihm dann die Aermchen, Beinchen und den Kopf abhackte. Als der Hauswärter Lärm schlug, sah er durch das Tor eine Frau flüchten. Er eilte ihr nach und übergab sie der Polizei. Wie es sich herausstellte, handelt es sich um die 23 Jahre alte Malgorzata Stempien, wohnhaft Dworska 3. Sie erklärte, daß sie in den Torweg gegangen sei, um sich die Strümpfe zu verbessern, aber da Verdacht besteht, daß sie die Täterin ist, wurde sie festgehalten. (p)

Von einer Schaukel erschlagen.

Ein tragischer Vorfall spielte sich gestern in Widzew ab. Der 50 Jahre alte, Napiurkowskiego 56 wohnhafte Stanislaw Urbanski befand sich beim Verlassen des 3. Mai-Parkes an der Ecke Tkacka und Konstytucyjna, wo Karussels und Schaukeln aufgestellt sind. Er gab nicht acht und wurde von einer Schaukel so heftig an den Kopf getroffen, daß er mit gespaltenem Schädel zu Boden stürzte. Noch bevor die Rettungsbereitschaft eintraf, war er dieser Verletzung erlegen. Die Leiche wurde nach dem Prosektorium gebracht. Der Besitzer der Schaukel Zaleski wurde zur Verantwortung gezogen. (p)

Der Sport zu Pfingsten.

Olympisches Hockey- und Fußballturnier. — Lodzer Fußball. — Ergebnisse aus dem Reiche. — Internationale Ereignisse. — Das Weltparlament der Fußballer.

Indien — Olympiasieger des Hockeyturniers.

Amsterdam, 26. Mai. Heute fanden die Endspiele um den 1., 2., 3. und 4. Platz des olympischen Hockeyturniers statt.

Indien — Holland 3:0 (1:0)

Das entscheidende Treffen um den Titel eines olympischen Hockeymeisters brachte den Indern vor 40 000 Zuschauern einen wohlverdienten Sieg. Alle Tore der Inder erzielte ihr bester Stürmer Cand.

Deutschland — Belgien 3:0 (1:0)

Ebenso wie Indien die Holländer besiegen konnte, erledigte die deutsche Hockeymannschaft die der Belgier. Die Deutschen waren in diesem Spiele die durchaus bessere Mannschaft und siegten verdient. Die 3 Goale schoß Theo Haag, der erfolgreichste deutsche Stürmer.

Das Endergebnis.

Somit ist Indien Sieger des Hockeyturniers. Den 2. Platz belegen die Holländer. Dritter wurde Deutschland vor Belgien, das den 4. Platz erringen konnte.

Die ersten olympischen Fußballspiele.

Amsterdam, 27. Mai. Heute fanden die ersten Spiele des olympischen Fußballturniers statt und brachten die erwarteten Ergebnisse:

Portugal — Chile 4:2 (2:2)

Ein überaus hartes Treffen. Ueberraschend schnell hatte sich Chile zwei Führungstreffer verschafft, doch vermochten noch die Portugiesen bis zur Halbzeit gleichzuziehen. Nach Seitenwechsel war Portugal überlegen und konnte den Sieg durch zwei Tore sicherstellen. 15 000 Zuschauer.

Belgien — Luxemburg 5:3 (3:3)

Einen überaus schweren Stand hatte Belgien gegen Luxemburg. Die Belgier erzielten während 15 Min. 3 Goale, jedoch vermochten die Luxemburger bis zur Halbzeit das Spiel auf Remis zu stellen. Nach Wiederbeginn legten die roten Teufel (Belgien) ein unheimliches Tempo vor, dem die Luxemburger nicht gewachsen waren und schließlich das Spiel für verloren aufgeben mußten.

Deutschland — Schweiz 4:0 (2:0)

Amsterdam, 28. Mai. Vor 30 000 Zuschauern konnten die Deutschen einen unerwartet hohen aber verdienten Sieg über die Schweizer landen. Schon bei Seitenwechsel lagen die Deutschen mit 2:0 in Führung, um nach der Halbzeit weitere 2 Goale zu erkämpfen.

Jeder Mann gab sein Bestes, um den Sieg sicherzustellen. Tore erzielten Hoffmann (Meerane 3) und Hornauer 1.

Aegypten — Türkei 7:1 (2:0)

Ein ungleiches Treffen lieferten sich die Mannschaften von Aegypten und Türkei. Die letzteren unterlagen einwandfrei, trotz ihrer großen Vorbereitungen in Prag.

Lodzer Fußball.

Die Pfingstfeiertage, die in früheren Jahren ebenso wie zu Ostern zum Großteil für internationale Spiele benutzt wurden, brachten diesjährig zwei Gastspiele der Wiener Hertha sowie ein Ligameisterschaftsspiel zwischen Slonsk und Touring-Club.

Wiener Gastspiele sind in Lodz Ausnahmen, aber auch ohne diesen Seltenheitswert mußte man dem Besuch solcher Teams die größte Aufmerksamkeit entgegenbringen, weil Wien durch die vollendete Beherrschung der Technik weit über Europa hinaus bekannt ist. Die Hertha enttäuschte auch in dieser Hinsicht nicht. Sie waren Spieler und Kämpfer, Techniker und Taktiker — nur keine Schützen. Trotzdem gaben sie für unsere Verhältnisse einen guten Lehrmeister ab.

Das Spiel Touristen — Slonsk hätte beinahe eine Ueberraschung gebracht. Die Violetten nahmen dieses Treffen anscheinend nicht ernst genug und mußten sich nachher gewaltig strecken, um die zwei Punkte an sich zu bringen.

Die angesetzten Kämpfe um die Lodzer A Klassenmeisterschaft konnten nur teilweise erledigt werden. Das Spiel Orkan — L. Sp. und Tv. mußte wegen ungünstiger Bodenverhältnisse abgesagt werden. Nur das Treffen W. K. S. — Touristen II konnte durchgeführt werden und brachte den letzteren einen verdienten Sieg.

Nachstehend die ausführlichen Spielberichte:

Hertha — L. K. S. 2:0 (1:0).

E.R. Bereits am Sonnabend nachmittag gaben die Wiener ihr erstes Auftreten. Die Mannschaft der Gäste konnte durch ihr Spiel ihre in der Meisterschaft errungenen Erfolge völlig plausibel machen. Sie hat eine ausgezeichnete Auffassung vom Kombinationsspiel, es sind die Läufer wie Verteidiger und Stürmer in allen taktischen und technischen Belangen gleich gut beschlagen, und es wird effektvolles Zusammenwirken erzielt. In der Elf hat entschieden der Angriff das Uebergewicht. Hier waren die agilsten Männer und besten Techniker. Ueberragend waren der Mittelstürmer und Halblinke. Schnell und zielbewußt die Außenstürmer. Schwächer der Halbrechte. Der erfolgreichste Läufer war der im Zentrum. Durchschnittsspieler sind die Außenhalfs. Der linke Verteidiger war besser als der rechte. Der Tormann talentiert, tollkühn und sicher im Ballfangen, arbeitet aber in unreinem Stil.

In technischer Beziehung waren die Wiener den Lodzern um ein Jahrzehnt voraus. Lediglich verstanden sie sich nicht aufs Schießen. Oft wurde scharf daneben geschossen, um später das Leder wohlplaciert kraftlos aufs Tor zu treten.

L. K. S. zeigte eine kleine Formverbesserung. Jedoch versagten einige Männer vollkommen. Janczyk und Kowalczyk leisteten sich allzu oft technische Schnitzer und Hoffmann, der nur eine Halbzeit mitwirkte und dann von Cyll vertreten wurde, gab keinen großen Angriffsdirigenten ab. Fischer im Tor kein Versager. Die neue Hoffnung Moskal (früher Warta) zeigte sich nicht von der schlechtesten Seite. Dem Schiedsrichter Raettig stellten sich beide Mannschaften wie folgt:

Hertha: Billich; Witschel, Dietrich; Blatek, Konir, Schlosser; Lißopad, Swoboda, Keitner, Cisar, Merz.

L. K. S.: Fischer; Galecki, Kowalczyk; Janczyk, Trzmiel, Malek; Sledz, Moskal, Hoffmann (Cyll), Sowiak, Durka.

Der Spielverlauf war interessant und abwechslungsreich. Hertha greift sogleich tapfer an. Keitner umgeht 3 Männer, spielt Cisar frei, der jedoch knapp vorbeischießt. Darauf vergibt Hoffmann eine günstige Torgelegenheit. Die Gäste sind überlegen, schießen sehr wenig, kombinieren meistens fürs Auge und geben technische Kniffe zum besten. Den einzigen Treffer der ersten Halbzeit erzielt in der 29. Minute Swoboda, nach einer gut hereingegebenen Ecke. Kowalczyk ist sehr unsicher. Hertha ist weiter überlegen, kann jedoch das Resultat nicht vergrößern.

Nach Seitenwechsel wird Hoffmann durch Cyll ausgetauscht. Die Angriffe werden jetzt schneller durchgeführt. Eine günstige Sache vergibt Durka. Die Roten halten das Spiel offen. Sledz schießt, doch der Goalmann pariert. Auch Fischer hat zu tun. Einen rasanten 16 Meterschuß Cisars kann er durch Robinsonade abwehren. Billich verzichtet darauf tollkühne Abwehraktionen. Sledz vergibt aus sicherer Position. Darauf erscheinen die Blauen wieder im Angriff. Eine schöne Kombination der linken Seite bringt in der 42. Minute durch Cisar den 2. Treffer.

Hertha — L. K. S. 2:2 (0:1).

Das Revanchetreffen, das gestern trotz ungünstiger Platzverhältnisse vor sich ging, brachte dem L. K. S. kein günstiges Ergebnis, das jedoch dem Kräfteverhältnis durchaus nicht entspricht. Hertha war wiederum einwandfrei die bessere Mannschaft, trotzdem muß hervorgehoben werden, daß die Roten bedeutend besser als am Sonnabend spielten.

Das Spiel wurde durch zwei gefährliche Eckstöße des L. K. S. eingeleitet. Moskal vergibt bald darauf eine gute Chance nach Flanke Durkas. L. K. S. ist leicht überlegen, doch Billich klärt glänzend. Eine Kombination der Gäste endet mit einem Schuß Cisars, den jedoch Malek zur Ecke wehrt. Die Lodzer können von Glück reden, denn ein überaus scharfer Schuß des Gästehalblinken geht an die Stange. In der 33. Minute ist L. K. S. erfolgreich. Sledz flankt und der Tormann Billich, der sich des Leders zu bemächtigen sucht, wird von Moskal durch einen Magenschlag gefoult und der Ball gelangt über die Linie. Schiedsrichter Marczewski anerkannte dieses Goal mit Unrecht.

Nach Wiederbeginn sind die Wiener meist überlegen. Die Lodzer sind mit ihren Kräften zu Ende. Der Ausgleich fällt in der 20. Minute durch Lißopad und das Führungstor vier Minuten später durch Cisar. Die Gäste sind weiter im Vorteil. Weitere Erfolge stellen sich jedoch nicht ein. Ganz unerhofft gelingt Sledz ein Durchbruch, der darauf folgende Schuß geht an die Latte, von wo der Ball Durka vor die Beine gelangt. Ohne Zögern sendet der L. K. S.-Rechtsaußen ein. Großer Jubel. Die Gäste entwickeln nun ihr ganzes Können. Man hat Arbeit und Glück. Doch an dem Stande von 2:2 wird nichts mehr geändert.

Schiedsrichter Marczewski benachteiligte Hertha nur in dem obenerwähnten Fall, sonst einwandfrei.

Publikum an beiden Tagen zu je 1000 Personen. Ecken 11:10 für die Wiener.

Touring-Club — Slonsk 2:1 (0:1).

(Die Besprechung dieses Spieles bringen wir morgen.)

Touring-Club II — W. K. S. 2:1 (1:1).

Den Verlauf des Spiels bringen wir Raummangels wegen in der morgigen Folge unseres Blattes.

Fußball im Reiche.

Ruch — Warszawianka 4:1 (3:0).

Das in Kattowitz zum Austrag gelangte Ligameisterschaftsspiel brachte Ruch einen verdienten Sieg. Warszawianka enttäuschte, den letzten Ergebnissen nach zu urteilen.

Ausländische Mannschaften in Polen.

27. Mai W. A. C. — Polonia 0:4 (0:0).
28. „ W. A. C. — Legja 2:2 (1:0).
27. „ F. A. C. — Cracovia 5:2.
28. „ F. A. C. — 1. F. C. Kattowitz 4:1.
27. „ Wisla — „33“ Budapest 2:4.
28. „ Wisla — „33“ Budapest 0:1.
27. „ Pogon — Vasas 0:2.
27. „ Warta — Pardubice 5:3.
28. „ Warta — Pardubice 1:0 (1:0).
27. „ Sila — Hakoah (Lodz) 4:0 (3:0).
28. „ Hasmonea — Vasas 3:1 (1:1).
28. „ Pogon — Czarni 4:0 (2:0).

Internationaler Fußball.

Wien, 28. Mai.

W. A. C. — Slovan 2:2 (1:1).
Simmering — Hakoah 0:1 (0:0).
Vienna — Austria 6:2 (4:2).
Sportklub — Simmering 2:2.
Admira — Wacker 1:3 (1:1).
Rapid — Nemzeti 4:3 (2:0).

Budapest, 28. Mai.

Ferenczvaros — Blackburn-Rovers 6:1!
Slavia — Ferenczvaros 1:5 (0:3)!
Hungaria — Sabaria 3:1

Berlin, 28. Mai.

Hertha B. S. C. — Admira-Wien (Amateure) 3:0
Tennis-Borussia — K. S. V. 1:1
Admira-Wien (Amateure) — Frankfurter Sp. V. 3:2
Tennis-Borussia — Kickers 2:8!

Internationale Radrennen der „Union“.

Wie bereits gemeldet, veranstaltet die Sportvereinigung „Union“ am Sonntag, den 3. Juni, um 4 Uhr nachm., auf dem Sportplatze Helenenhof ihr erstes internationales Radrennen.

Um dieses Rennen, welches als Auftakt für die diesjährige Radrennsaison gilt, besonders spannend zu gestalten, steht die Union mit den hervorragendsten Fahrern Frankreichs, Belgiens, Dänemarks und Deutschlands in Unterhandlung, welche kurz vor dem Abschluß stehen. — Nähere Einzelheiten lassen wir folgen.

Vereine ▪ Veranstaltungen.

Eine außerordentliche Delegiertenversammlung des Gauverbandes findet morgen Mittwoch, den 30. Mai, um 6 Uhr abends im ersten und um 7 Uhr abends im zweiten Termin im Lokale des Turnvereins „Kraft“ statt. Da wichtige Beschlüsse vorliegen, ist das Erscheinen aller Vereinsvertreter erforderlich.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Lodz-Süd. Vorstandssitzung. Morgen, Mittwoch, um 7 Uhr abends, findet im Parteilokale, Bednarskastr. 10, eine Vorstandssitzung statt. Das Erscheinen aller Vorstandsmitglieder und Vertrauensmänner ist erforderlich.

Verantwortlicher Schriftleiter Armin Zerbe, Herausgeber Ludwig Kuk. Druck: J. Baranowski, Lodz, Petrikauerstr. 109.

Deutscher Realgymnasialverein zu Lodz.

Am Dienstag, den 29. Mai d. J., um 8 Uhr abends, findet in der Aula des Deutschen Gymnasiums, Kosciuszko-Allee 65, die ordentliche

Jahreshauptversammlung

des Deutschen Realgymnasialvereins zu Lodz mit folgender Tagesordnung statt:

1. Verlesung des Protokolls; 2. Budget für das Schuljahr 1928/29; 3. Wahlen, § 23; 4. Eventuelle Anträge.

Der Eintritt ist nur gegen Vorweisung der Mitgliedskarte gestattet.

Anmerkung. Falls die Hauptversammlung nicht zustande kommen sollte, so findet dieselbe im 2. Termin, Dienstag, den 5. Juni, um 8 Uhr abends statt, und ist dann ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlußfähig.

Der Vorstand.

Heilanstalt von Aerzten-Spezialisten u. zahnärztliches Kabinett
Petrikauer 294 (am Geyerschen Ringe), Tel. 22-89
(Haltestelle der Pabianicer Fernbahn)
empfängt Patienten aller Krankheiten täglich von 10 Uhr früh bis 6 Uhr abends. 185
Impfungen gegen Pocken, Analysen (Harn, Blut — auf Syphilis —, Sperma, Sputum usw.), Operationen, Verbände, Krankenbesuche. — **Konsultation 3 Zloty.** Operationen und Eingriffe nach Verabredung. Elektrische Bäder, Quarzlampenbestrahlung, Elektrisieren, Roentgen. Künstliche Zähne, Kronen, goldene und Platin-Brücken. An Sonn- und Feiertagen geöffnet bis 2 Uhr nachm.

Zähne

künstliche, Gold- und Platin-Kronen, Goldbrücken, Porzellan-, Silber- und Goldplomben, schmerzloses Zahnziehen. Teilzahlung gestattet.

Zahnärztliches Kabinett Tondowska
51 Glowna 51.

Sonntag, den 3. Juni, um 11 Uhr vormittags, in **Kalino**

Einweihung der geschenkten Glocke.

Um 1 Uhr nachmittags veranstaltet das Baukomitee ein

großes Gartenfest

für den Innenausbau des Bet- und Schulhauses.

Mitwirkende: Pabianicer Männergesangverein, Kirchengesangverein der St. Trinitatisgemeinde, Turnverein „Kraft“, „Dombrowa“ u. a.

Belustigungen: Pfandlotterie, Stern- und Scheibenschießen, Glücksrad, Hahnschlagen u. a. Unentgeltliche Hin- und Rückfahrt mit Autos und Wagen gesichert. Abfahrt erfolgt ab ½8 Uhr bis 1 Uhr nachmittags: 1) von Chojny, der Endhaltestelle der Linien 4 und 11; 2) von Rzgow, der Haltestelle der Elektrischen Zufuhrbahn Lodz-Tuszyn von 8 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags.

Eigenes Büfett am Platze. Eintritt 1 Zloty. Kinder 50 Gr.

Der Festausschuß.

N.B. Bei ungünstigem Wetter findet das Fest am 17. Juni statt. 88

Sportverein „Sturm“.

Sonnabend, den 2. Juni, ab 9 Uhr abends, veranstalten wir im Vereinslokale, Petrikauer Straße 109, einen

Preis-Preference-Abend.

Die Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins werden hierzu höfl. eingeladen.

Die Verwaltung.

Erstklassige

Näherinnen

gegen hohe Entlohnung **gesucht** von der Fabrik „PAW“, Piotrkowska 167. 387

Sprechstunden in der Ortsgruppe Lodz-Zentrum der D. S. A. P.

Montag, 6—7 Uhr: Gen. Semmler in Krankenkassen- und Parteiangelegenheiten; 7—8: Gen. J. Richter — Bezirkslisten und Markenverteilung.

Dienstag, 5—6 Uhr: Gen. Kociolek in Arbeitslosenangelegenheiten.

Mittwoch, 7—8 Uhr Gen. J. Richter — Bezirkslisten und Markenverteilung.

Montag 6—7, Mittwoch 6—7 und Freitag 6—7 Uhr: Gen. E. Ewald — in Partei- und Krankenkassenangelegenheiten.

Gelegenheitskauf!

Ein alter Handwebstuhl, Scherkamm und Scherlatte nebst neuem Spulrad zu verkaufen. Nowo-Pańska 144, W. 22, 2. Et. 381

Doktor

Klinger

venerische, Haut- und Haarkrankheiten, Heilung mit Quarzlampen.

Andrzejastr. 2
Tel. 32-28.

Empfangsstunden:
für Damen von 1.30 bis 2.30.
für Herren von 6 bis 8 Uhr.
An Sonn- und Feiertagen von 10 bis 12.

Dr. med.

R. Stupel

Szkolna 12

Haut-, Haar- u. Geschlechtsleiden, Röntgenstrahlen, Quarzlampe, Diathermie. (Flechten, bösartige Geschwülste, Krebsleiden.)

Empfängt 12—3 nachm. und 6—9 abends. 193